



Das Aufgleisen eines langen Modellzuges mit Jakobs-Drehgestellen erfordert Geschick.



Beeindruckend: Das elfteilige Set ist – fertig zusammengesetzt – 232 Zentimeter lang.

Ob es auch eine verkürzte Version des Giruno geben werde, sei momentan noch offen, sagte Daniel Lörincz. «Würden wir diesen Zug verkürzt anbieten, wäre er nicht in sich komplett, nicht vollständig», gab der ARWICO-Geschäftsführer zu bedenken. Es sei durchaus denkbar, dass die Klientel, die sich von diesem Modell angesprochen fühle, eben diese Vollständigkeit schätzen würde. «Darum warten wir jetzt mal den Erfolg der ersten Serie ab. Dann werden wir sehen», so Lörincz.

Für die Fans von Stadler-Modellen könnte sich eine andere Möglichkeit ergeben, an die formschönen SMILE zu geraten. So wie der FLIRT im Original zunächst blos für eidgenössische Gleise gebaut und später zum Weltenschlager wurde, könnte es sich auch beim Hochgeschwindigkeitszug aus Bussnang verhalten. «Gegenwärtig wird der SMILE von Stadler ja erst an die SBB verkauft. Aber warten wir es ab, vielleicht sieht die Situation in fünf bis zehn Jahren anders aus», sagte dazu Daniel Lörincz. Dann wäre die Möglichkeit für Modellvarianten gegeben, so der ARWICO-Geschäftsführer weiter, was aber leichte Anpassungen auch bei der Form nach sich ziehen würde. «Die Treffsicherheit zum Original muss immer geben sein. Wir bringen nicht einfach eine neue Farbvariante.»

## Der Giruno: das Vorbild

Die SBB haben im Oktober 2014 bei Stadler 29 elfteilige elektrische Mehrsystem-Triebzüge des Typs EC250 bestellt. Die Triebzüge, bei den SBB «Giruno» getauft, fahren seit 2019 durch den Gotthard-Basistunnel und verbinden Basel und Zürich mit Mailand und weiteren italienischen Städten und später Frankfurt mit Mailand. Die Züge verfügen über eine TSI-Zulassung sowie über Netzzulassungen für die Schweiz, Deutschland, Italien und Österreich. Sie verkehren sowohl auf konventionellen Strecken als auch mit bis zu 250 km/h auf Hochgeschwindigkeitsstrecken. Die für Bahnsteige mit 55 cm und 76 cm Höhe stufenfreien Einstiege, die druckdichten und klimatisierten Fahrgast- und Führerräume sowie die Multifunktions- und Fahrradabteile im Passagierraum setzen einen neuen Standard für komfortables Reisen mit der Bahn. Alle Reisenden haben Sicht auf die Bildschirme des digitalen Informationssystems. Der Zug ist gemäss den Vorgaben des schweizerischen Behindertengleichstellungsgesetzes konsequent auf die Bedürfnisse von Menschen mit eingeschränkter Mobilität ausgerichtet.

Stadler Rail



Foto: Dario Häusermann